

**Koog:**Michael  
Aschermann

Uli Bangert

Silvia Kock

Ralph-Peter  
KrisztianCarola  
RoddelkopfUlrike  
LeinburgJoachim  
Schütz**Förderverein:**Christiane  
Kellner

Uwe Springer

Monika  
KlapprothOliver  
Striebling**Wir über uns**

Seit 1990 existiert die gcm. In ihr arbeiten aktive christliche Motorradgruppen bundesweit zusammen. Ob Katholiken und Kirchentag oder Motorradmessen oder durch die Arbeit der Gruppen auf Regionalmessen - durch die gcm ist die Kirche präsent.

**„Fahre nie schneller, als dein Schutzengel fliegen kann“**

Dieses Motto, ein Appell an die Selbstverantwortung jedes einzelnen Motorradfahrers, der nicht nur an großen Gottesdiensten sondern auch über Aufkleber, Halstücher und andere geeignete Medien immer wieder in die Motorradszene getragen wird, hat schon viel Zustimmung und Nachahmer gefunden.

Seit Jahren lädt die gcm an Himmelfahrt zur Bibelfreizeit und fördert weitere Freizeiten und Motorradtreffen.



Der Kradapostel informiert die gcm Mitgliedsgruppen und Fördermitglieder und regt mit geistlichen Impulsen die kirchliche Arbeit vor Ort an. Unter [www.kradapostel.de](http://www.kradapostel.de) ist die gcm im Internet vertreten.

Zur Koordinierung und Vertiefung der Zusammenarbeit treffen sich die Mitgliedergruppen jedes Jahr im Februar zu einer Vollversammlung, wo auch neue Mitgliedsgruppen aufgenommen werden.

Die Geschäftsführung und die Vertretung der gcm in kirchlichen und motorradspezifischen Gremien übernimmt das Team des Koordinierungsgremiums:

**Ansprechpartner:**

Michael Aschermann

Tel: 07121-78056

[ansprechpartner@kradapostel.de](mailto:ansprechpartner@kradapostel.de)**Bauchladen:**

Uli Bangert

[bauchladen@kradapostel.de](mailto:bauchladen@kradapostel.de)**Redaktion, Adressen:**

Silvia Kock

Ralph Peter Krisztian

[kradapostel@kradapostel.de](mailto:kradapostel@kradapostel.de)**Schriftführung:**

Carola Roddelkopf

[schreibstube@kradapostel.de](mailto:schreibstube@kradapostel.de)**Kasse:**

Ulrike Leinburg

[kasse@kradapostel.de](mailto:kasse@kradapostel.de)**Gemeinschaft Christlicher  
Motorradgruppen - gcm**

Kirche von Motorradfahrern für Motorradfahrer

**Der Kradapostel**

Bibelfreizeit 2010 in der Umgebung vom Thüringer Wald

Anlasser -----	03 - 04
Gebet	
Ich liebe diese Welt -----	05
Internes	
Umstellung des Kradapostels -----	06 - 07
Kradapostelthemen und Termine -----	14
Aus der Szene	
Kindertag mit Motorradfahrern der ACM - Lübeck -----	08 - 09
Schlüsselgeschichten -----	10 - 11
Kirchentag in München -----	12 - 13
Motorrad und Bibelfreizeit -----	24 - 25
Motorradfahrer im Kloster -----	26 - 27
Sonstiges	
der Kurier -----	18
Biker Haus Walhalla -----	14
Fortsetzungsgeschichte	
Reisebericht Kosovo -----	22 - 23
Pyrenäen und Jakobsweg -----	28
Veranstaltungen	
Termine -----	15 - 17
Gehört, Gesehen, Gelesen	
Tourentipp sächsische Schweiz -----	20 - 21
Der Bauchladen -----	30 - 31
Sonderangebot Textilien -----	19
Sonderangebot Westen -----	29

**Impressum:**

Redaktion: Silvia Kock  
Namentlich gekennzeichnete Artikel spiegeln nicht immer die Meinung der Redaktion bzw. der gem wider. Für die Richtigkeit und Vollständigkeit von Terminen und Artikeln übernehmen wir keine Gewähr

**Der Kradapostel erscheint vierteljährlich - Redaktionsschluss:**

März-Ausgabe:	15.01.
Juni-Ausgabe:	15.04.
September-Ausgabe:	15.07.
Dezember-Ausgabe:	15.10.

**Bildnachweis:**

Titelbild: Helga / CuM - Berlin  
Kindertag: Dirk / ACM - Lübeck  
Bibelfreizeit: Gerd / CuM - Berlin  
Kirchentag: Helga / CuM - Berlin  
Anlasser: Michael / ACM - Schönbuch

**Der Bauchladen****Schutzengel-Aufkleber**

Gelb, Ø ca. 90 mm  
Gelb Ø ca. 45 mm, reflektierend

Einzelabnahme: 0,60 €/ Stück  
Gruppen:  
4,00 €/ 10 Stück  
9,00 €/ 25 Stück  
35,00 €/ 100 Stück

**Schutzengelwein  
Flasche 0,7l**

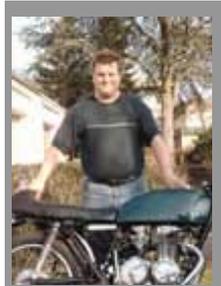
Spätburgunder:  
trocken oder halbtrocken

Einzelverkauf: 4,- €/ Flasche  
Versand: 17,- €/ 3 Flaschen  
29,- €/ 6 Flaschen  
(Einzelversand nicht möglich; incl. Verpackung und Porto als versichertes Paket)

**Im frischem Fahrtwind will ich  
Dich loben**

Erfahrungen des Pfarrers Bernd-Jürgen Hamann in der Berliner „Rockerszene“ und der Beginn der Motorradgottesdienste.

4,- €/ Buch



Bei Weiterverkauf darf der Einzelpreis nicht überschritten werden.

Das Motiv des „Schutzengels“ ist markenrechtlich geschützt und darf ohne Rücksprache mit dem gem - Koordinationsgremium nicht verwendet werden.

Die Abgabe der Schutzengelartikel erfolgt gegen eine Entrichtung einer Schutzgebühr

**Bestellformular auf der Homepage: [www.kradapostel.de](http://www.kradapostel.de)  
Unter: Hauptmenü / unser Angebot / Bauchladen**



Ich heiße Uli und habe mich bereit erklärt den „Bauchladen“ der gcm zu übernehmen.

Alle „Schutzengel - Artikel“ bekommt ihr auf Selbstkostenbasis zzgl. Versandkosten.

Unter folgenden Adressen habe ich immer ein offenes Ohr für euch.

Tel:  
06150-85 50 9,  
Fax:  
06150-54 2813  
per Post:  
Uli Bangert,  
Verdistr. 2  
64291 Darmstadt

Bauchladen@  
kradapostel.de



## Der Bauchladen

### Sweat- und T - Shirts

Sweatshirt: 24,- €/ Stück  
T- Shirt: 16,- €/ Stück

(T-Shirt in schwarz und grau mit gelbem Druck)  
Unbedingt GRSSE angeben !!!!



### Warnweste nach EN 471 mit Schutzengelaufdruck.

Pflicht in vielen Urlaubslandern und bei gewerblich genutzten Fahrzeugen!!!

Einzelabnahme: 5,- €/ Stück  
Gruppen: 45,- €/ 10 Stück



### Schutzengel - Patches

Aufnäher gelb, Ø ca. 8 cm

Einzelabnahme: 5,00 €/ Stück  
Gruppen: 45,- €/ 10 Stück



### Halstücher

Quadratisches Halstuch; orange mit Schutzengelaufdruck

Einzelabnahme: 6,50 €/ Stück  
Gruppen: 60,- €/ 10 Stück

## Das Internet ist kein Ersatz für das Echte

Was hab ich früher nur gemacht, als es das Internet noch nicht gab. Reisevorbereitung, Recherchen, Rezepte, Bilder, Wetterprognose, schlicht Alles, wozu ich eine Information brauchte, Zack, Rechner an, eingetippt und, Zack, schon bin ich klger und zwar sofort, nicht irgendwann.

Oder so, ich stehe bei stersund im Elchgehege bei einigen solcherartigen kapitalen Zeitgenossen und winke in die Webcam während ich mit dem Handy in Deutschland anrufe....

Oder wie sieht es in der und der Bleibe aus, Jugendherberge oder Hotel, es sei dahin gestellt, ein virtueller Rundgang vorher und schon bin ich gefeit vor Überraschungen.

Chatrume, Mailkommunikation, mobiles Internet....

Hallo, jetzt langst, Urlaub muss Urlaub bleiben. Wenn ich vorher schon alles gesehen habe und meine Bilder schon von Unterwegs versende, was erzähle ich dann hinterher?

Was wird von einer Reise, einem Urlaub in Erinnerung bleiben. Mich beschleicht der Verdacht, dass wir Gefühle, die uns bei einem Sonnenuntergang, bei Nordlicht oder einem gigantischem Sternenhimmel kommen, verlernen, weil wir versuchen, mit unserem Telefon ein Bild aufzunehmen. Wir sehen den Adler nicht, weil wir von seinem Flug ein Video machen wollen, das hinterher auf dem 2,5" Monitor eh keiner sehen will, geschweige denn Details, so er es denn sehen wollte, erkennen könnte.

Vielleicht verlernen wir, die Landschaft, durch die wir fahren, in uns schwingen zu lassen, weil wir auf die angenehme Frauenstimme hören müssen, die uns den Weg sagt, den wir ohne Navi JAHRE SPÄTER NIE WIEDER FINDEN WERDEN.

Tatsache, wir verbringen sehr viel Zeit vor dem Rechner, wir sind vielleicht kommunikativer mit als ohne, aber wie viel Zeit verbringen wir noch mit Menschen, die uns wichtig sind?

Und was haben wir uns zu sagen, wenn wir wirklich mal in Echt miteinander Zeit verbringen?

Das

Internet

Man denke nur, miteinander Zeit verbringen, was für ein Privileg! Spass haben, Situationskomik zulassen oder auch Gedanken entwickeln, erst mal ins Unreine reden und noch nicht wissen, wo man rauskommt....

Ich hätte nie gedacht, dass Vorläufigkeit eine Qualität sein und Ungewissheit hier und da den Spassfaktor erhöhen kann. Keine Angst, ich hab meinen Rechner noch nicht aus dem Fenster geworfen aber er bleibt immer öfter und immer länger aus - auch im Urlaub.

Was das alles mit christlichem Glauben und Moppedfahren zu tun hat? Nun, ganz einfach. Ändert sich die Wahrnehmung dann ändern sich auch die Werte. Und, wenn wir ehrlich sind, unser Glaube und unsere Art Mopped zu fahren, ist auf einen gemeinschaftlichen Zeichenvorrat und den Austausch darüber angewiesen, in Echt, nicht virtuell.

Euer Michael



## Sonderangebot aus dem Bauchladen

Ein super Sonderangebot für alle die noch keine haben, noch eine zweite brauchen oder etwas zum Verschenken suchen.

**3 Warnwesten nach EN 471  
mit Schutzengellogo für 10,- €  
incl. Versand  
Angebot gilt bis zum 29.12.2010**



### Die Westen werden gebraucht bei:

- \* Gewerblich genutzten Fahrzeugen
- \* Bei Unfällen
- \* Bei Pannen jeglicher Art
- \* In der dunklen Jahreszeit auf dem Rad
- \* Für den Blinden, wenn er / sie mit dem Hund spazieren geht des Nachts
- \* Selbst ältere Menschen ziehen eine Weste an, wenn sie einkaufen gehen
- \* Für Erstklässler in der dunklen Jahreszeit auf dem Weg zur Schule
- \* Mitführpflicht in vielen Urlaubsländern für Motorradfahrer zum Beispiel in:
  - \* Luxemburg, Norwegen, Slowakei, Ungarn, Belgien und Kroatien

## Pyrenäen und Jakobsweg Teil 6 (Ende)

Der Kollege hebt die Maschine auf, der ist natürlich nichts passiert. Die Arbeiter packen mich in einen alten VW-Bus und bringen mich nach Potes zum Arzt. Dort stellt man zwei Brüche fest. Also werden die entsprechenden Körperteile fixiert.

Wo ist das nächste Krankenhaus? Die Kollegen wollen mich dort hinbringen, aber der Arzt untersagt dies und ordnet eine Krankenwagenfahrt an.

Naja, im Krankenhaus werde ich dann ärztlich versorgt und der Arzt entlässt mich mit dem Hinweis, die entsprechenden Reparaturen doch bitte in Deutschland erledigen zu lassen. Nicht das er mich nicht operieren könnte, aber da ich kein Spanisch und sie kein Deutsch können, wäre ein Aufenthalt nicht das Angenehmste für mich. So werde ich also aus dem Krankenhaus entlassen. Wir erhalten noch den Tipp für eine Pension, in der ich dann die nächsten Tage noch aushalten muss.

Ich tätige die Anrufe bei den Versicherungen. Am nächsten Tag ruft mich dann der medizinische Dienst zurück.

Eine Pilgerfahrt mit dem Motorrad? Ja, das ist möglich. Man kann normalerweise kein Radio oder sonstige Musik hören, man kann sich nicht unterhalten. Du sitzt auf der Maschine, konzentrierst Dich auf die Straße und kannst höchstens Beten.

Ich habe Gott nicht gefunden in den großen Kathedralen. Ich habe ihn auch nicht im Kloster zu Leyre gefunden, wo die Mönche den gregorianischen Gesang pflegten. In der Kathedrale in Santiago waren meine Gedanken mehr auf meine Geldbörse gerichtet. Aber nach meinem Sturz in dieser blöden Baustelle als ich wieder aufstand, da habe ich für mich gespürt, Gott ist ganz nah. Ich wurde ganz ruhig und entspannt.

Vorher gab es 2500 km Strecke, auf der es genug Möglichkeiten und Chancen gab zu stürzen und sich zu verletzen. Dort ist alles nichts passiert.

Eine normale Pilgerfahrt dauert auch nicht 14 Tage, sondern ca. ein halbes Jahr. Dazu hat mir Gott auch verholpen, denn die Zeit brauchte ich, bis ich wieder hergestellt war.

Joachim Schütz

## Gebet

Liedtext (Johann Huß)

Ich liebe diese Welt

Ich liebe Sonne auf der Haut, den Wind im Haar,  
Gras noch feucht von Tau und Regen frisch und klar,  
ich liebe Nebel früh am Morgen, Gewitter in der Nacht  
und bunte Muschelschalen von der Flut an Land gebracht.  
Ich liebe diese Welt.

Vier Wochen Urlaub, nichts wie raus aus dieser Stadt  
Mit ihren tristen grauen Mauern.  
Ich will hinaus zum Duft von frischem Gras,  
wo mir am Morgen Vögel singen und noch Schmetterlinge sind.  
Ich liebe diese Welt.

Ich liebe winterweiße Bäume und frisches Frühlingsgrün,  
auch den Schrei der Vögel, die im Herbst nach Süden zieh'n,  
ich mag das Zirpen der Grillen, den Möwenschrei im Meer,  
das Rauschen der Blätter, bei Wind rings um mich her.  
Ich liebe diese Welt.

Ich liebe graue schroffe Berge, ein friedlich grünes Tal,  
einen klaren kalten Bach, den großen Wasserfall,  
ich seh gern Schmetterlinge tanzen, den Habicht Kreise zieh'n,  
eine Eidechse sich sonnen und ein Reh ins Dickicht flieh'n.  
Ich liebe diese Welt.

Diese Welt ist uns geschenkt mit ihrem ganzen großen Reichtum,  
doch viel ist davon nicht zu sehn, wo viele Menschen  
dicht an dicht zusammen leben - zwischen Asphalt und Beton.

Ja, so viel ist uns gegeben, doch was machen wir daraus?  
Diese Welt war gestern noch für alle Schöpfung ein Zuhause.  
Jeden Tag ein neues Stück Beton, ein neues Stück Asphalt,  
Autobahnen und Kanäle – macht man irgendwann mal halt?  
Ich liebe diese Welt...

Ich

liebe

diese

Welt

## Umstellung des Kradapostels

**Nur noch 2x.....**

**Wenn Ihr diesen Kradapostel in der Hand habt, lest Ihr die vorletzte Version des KA.....**

WIE?? WAS?? Den Kradapostel gab's doch schon immer.... Der wird doch immer gerne – zumindest in Teilen – gelesen; sei es nun der Termiservice oder doch die Berichte aus einzelnen Gruppen oder .... Und das soll es jetzt nicht mehr geben????

NEIN, ganz so schlimm wird's nicht.... Hier das Zitat dazu aus dem Protokoll der VV bzw. dem Kradapostel aus dem Juni:

„Letztes Stichwort elektronische Medien, wir werden den Kradapostel in der Papierform so nicht mehr auflegen sondern sowohl in Lese- als auch Druckversion auf der Homepage einstellen. Somit können immer noch Verteilexemplare in bedarfsgerechter Stückzahl erstellt werden.“

Die Auflagenzahl, die damit verbundenen Druckkosten (leider werden die immer höher, je geringer die Auflage

wird) und die Finanzlage der gcm bringen es mit sich, dass wir den Kradapostel „nur“ noch elektronisch anbieten werden.

Durch die Bereitstellung von Lese- und Druckversion kann dann immer noch, wie beschrieben, die Papierversion für Gottesdienste und/ oder Messen ausgedruckt werden.

Außerdem ist die Erstellung eines „zeitlosen“ Kradapostels in Arbeit – eine Ausgabe, die allgemeine Artikel über die gcm, ihre Arbeit und die einzelnen Gruppen ebenso enthält, wie ausgewählte Texte und Gebete zum Nachdenken und/oder Verwenden im Gottesdienst.

Die Umstellung auf die elektronische Version heißt aber nicht, dass in Zukunft keine Artikel, Berichte, Texte und Gebete mehr von Euch willkommen sind – im Gegenteil: die Energie, die die Redaktion bisher in den Papier-Kradapostel gesteckt hat, wird sie jetzt in den elektronischen Kradapostel und in die Homepage stecken!!!! Und da ist Mithilfe immer willkommen.

Der Sport verbindet, er lässt sogar Motorradfahrer ins Kloster gehen. Mir sind an beiden Tagen nur freundlich lächelnde Menschen begegnet. Am darauffolgenden Sonntag konnte die Freunde keine Grenzen mehr: Nürnberg hat das Rückspiel in Augsburg mit 2:0 gewonnen und damit den Verbleib in der 1. Fußball-Bundesliga gesichert.

Ewald Möhring, ACM Augustdorf

U  
m  
s  
t  
e  
l  
l  
u  
n  
g

im  
  
K  
l  
o  
s  
t  
e  
r

## Ins Kloster gehen

**„Toooooooooor, Tooooooooor“, mein Nebenmann fällt mir jubelnd um den Hals. Ich stehe in der Nordkurve, dem Heimblock der Nürnberger Fußballfans. In der Arena geht es in der Relegation um den letzten freien Platz in der 1. Fußball-Bundesliga. Die gegnerische Mannschaft kommt aus Augsburg und musste gerade den spielentscheidenden Gegentreffer hinnehmen.**

Um mich herum tobt der Nürnberger Block, ein rotes Meer jubelnder Fans. Ich mitten drin, in blau-weiß gekleidet, den Vereinsfarben von Schalke 04. Meinem Verein.

Seit gut 30 Jahren gibt es eine tiefe Freundschaft zwischen den Fans von Nürnberg und Schalke. Während Schalke 04 Vizemeister wurde, musste Nürnberg in die Relegation gegen den Drittplatzierten der 2. Liga. Und das Hinspiel wurde just auf Christi Himmelfahrt gelegt, den Tag, an dem ich mit dem Motorrad von Paderborn aus zu einer Tour in die Alpen aufbrechen wollte.

Eine Eintrittskarte ist schnell organisiert, fehlt nur noch ein Bett für die Nacht. Zeitgleich findet in Nürnberg die Interzoo statt, die weltgrößte Messe für Heimtierbedarf. Die Hotels in

der Stadt sind ausgebucht. Aber ein einschlägiges Online-Portal hilft weiter: In Neumarkt in der Oberpfalz, 30 km südlich gelegen, gibt es freie Zimmer. In einem Kloster. Das Kloster St. Josef betreibt ein Tagungshotel. Zimmer werden, soweit frei, auch an Alleinreisende vermietet. Auch an motorradfahrende Fußballfans.

Am Eingang des Klosters lachen mich drei Nonnen an. Nein, das Hotel hat einen separaten Eingang, ich muss einmal ums Haus. Auf dem Weg dorthin begegnen mir zahlreiche fröhliche Ordensschwwestern. Es ist Abreisetag, die Damen hatten eine mehrtägige, offensichtlich erfolgreiche Tagung. Das Zimmer ist einfach, aber zweckmäßig ausgestattet. Alles macht einen guten und gepflegten Eindruck, das Frühstücksbuffet ist reichhaltig. Jeder im Kloster grüßt mich freundlich, niemand hat Vorbehalte gegen Motorradfahrer oder Fußballfans.

Gleiches Bild im Bereich des Stadions: Schon am Eingang werde ich von einem Anhänger der Nürnberger angesprochen. Er freut sich über die Unterstützung aus Schalke, zeigt mir den Fanshop im Stadion. Ich lade ihn auf eine Cola ein, wir wünschen uns ein gutes Spiel.

Apropos Homepage: Bis zum Ende des Jahres wird – wie auf der VV beschlossen und angekündigt, die Homepage komplett überarbeitet. Dann werden auch dort interessante Berichte (zusätzlich zur KA-Version) direkt veröffentlicht.

In der Planung ist, die Zeit während der InterMot (Anfang Oktober) – leider wird es ja keinen gcm-Stand geben (die Standpreise der Messe Köln sind einfach zu hoch) – dazu zu nutzen.

Wer also Vorschläge / Anmerkungen hat, kann sich gerne bei der Redaktion melden. Und wenn die Homepage erneuert ist, wird es auch wieder regelmäßig einen Newsletter geben.

auf

elektronisches

Medium

### Ein ganz besonderer Motorradfahrerausflug der ACM Lübeck.....

Nach einer Anfrage der Organisatoren, einer Absprache in der Gruppe, der Anmeldung und den leichten Vorbereitungen machten wir uns mit viel Enthusiasmus im Gepäck auf den Weg.

Am Sonntag dem 6. Juni 2010 bei schönem Wetter, trafen wir uns um halb acht morgens und bauten unsere Zelte und Spielaktionen an der Strandpromenade in Travemünde auf.

Ab 10 Uhr sollten sie kommen, die Kinder, die den R.S.H. Kindertag feiern wollten und sie kamen..... erst schleppend aber dann in

Scharen!

Wir haben alle selber Kinder, Enkel, Nichten und Neffen, darum sind wir ja auch mit Kindern vertraut. Aber dass war mal eine ganz neue und gute Erfahrung.

Wir hatten drei Aktionen vorbereitet:

- \* Ein Planschbecken mit Stroh und versteckten Naschis (eingepackt natürlich) als Schatzsuche.
- \* Einen Nagelbalken wo die Kinder sich mit dem Hammer mal so richtig austoben konnten (ohne das heimische Mobiliar in Mitleidschaft zu ziehen)
- \* Und als Drittes hatten



### Kindertag mit

### Bibelfreizeit 2010

gisch). Eine Andere führte uns zum Gewürz- und Kräutergarten in Oberhof. Dort warteten wir eine Stunde bei Kaffee und Kuchen oder Eis auf unsere angemeldete Führung. Wir ließen uns die Sonne auf den Pelz scheinen, Wellness pur, unsere Führung kam jedoch leider nicht.

Manche starteten noch auf eine ausgiebige Runde, die Anderen wählten den direkteren Weg, um am **täglichen Lauftreff** teilzunehmen, der immer um 17.00 Uhr begann. Im Lauftreff waren täglich neue Gesichter zu sehen. Einige sind motiviert, nach der Freizeit mit einem Training fortzufahren.

Auch beim **Festle** lag die Betonung auf viel Spaß, wenig Aufwand. So galt es Worte wie Reiskocher, Kotflügelhalter oder Garagentor allein oder in einer Gruppe möglichst witzig darzustellen. Die Zuschauer hatten den Begriff dann zu erraten. Auch konnten wir erleben, dass eine ausgelassene Luftballonschlacht nicht nur etwas für Kinder ist.

Die Erdbeerbowle gehörte wie immer dazu und fand reißenden Absatz. Mit 16 Teilnehmern war es nicht schwer, sich schnell kennen zu lernen.



Dieses Mal waren 4 neue Gesichter dabei, die sich von Beginn an in die Gemeinschaft einbrachten und sich pudelwohl fühlten. Drei Autos waren dieses Mal neben den Bikes abgestellt. Für die Autofahrer gab es jedoch immer die Möglichkeit als Sozius an den Rundfahrten teilzunehmen. So hörte man in der Abschlussrunde durchweg Lob. Es hatte allen Spaß gemacht und so versicherten ebenso viele, nächstes Jahr wieder dabei zu sein. Dank allen, die sich eingebracht haben, damit dass Event in dieser Form stattfinden konnte. Wer seinen Urlaub für 2011 bereits planen möchte, merke sich den Termin für die nächste Motorrad- und Bibelfreizeit zum Thema Gotteszeit – Menschenzeit vor: 22.06.- 26.06.2011

LG Dagmar und Gerd Tiefnig

### 33. Motorrad- und

Zum zweiten Mal reisten wir zu unserem jährlichen Event der GCM in den **Thüringer Wald**. Nachdem 2009 eher verregnet und kalt in unserer Erinnerung blieb, wurden wir dieses Mal nach einer kalten, feuchten Anfahrt mit Wärme und Sonnenschein verwöhnt.

Thema der Freizeit:

#### Gotteszeit- Menschenzeit

In den „geistlichen Part's“ - Stille Zeit, Andachten und Arbeitseinheiten - gab es ausreichend Möglichkeiten, sich zum Thema auszutauschen. Teils in der ganzen Gruppe, teils in Kleingruppen konnte man diskutieren, verschiedene Meinungen gegenüberstellen, ganz persönlich erzählen und sich besser kennen lernen. Wie auch letztes Jahr wurde einmal gegrillt und fand als Abendessen bei wolkenlosem Himmel und Sonnen-

schein im Freien statt.

Die Ausfahrten waren mit 7 Krädern und einem Gespann in einer Gruppe möglich.

Zur traditionellen **Orientierungsfahrt** mit Einkauf von Erdbeeren und Sekt wurden dann 3 Gruppen gebildet. Diesmal hatten wir die Aufgabe, Tiernamen aus Ortsnamen herauszulesen und anzufahren. Die Hinweisschilder sollten mit Foto dokumentiert werden. Punkte gab's für die meisten Namen und Zusatzpunkte wurden für die kürzeste Strecke gutgeschrieben.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen musste jeder Biker eine Geschicklichkeitsaufgabe erfüllen: mit dem Bike in einem Zug auf eine Mauer zufahren und 85 cm davor stehen bleiben. Der Hubraum der Motorräder innerhalb der Gruppe sollte aufaddiert und die entsprechende geschätzte Wassermenge in ein quadratisches Behältnis gefüllt werden. Hier winkten die meisten Punkte für die genauesten Schätzer. Die gesamte O- Fahrt mit hohem Stellenwert auf dem Fahren machte allen großen Spaß.

Eine **Ausfahrt** endete nach ausgiebigem Kurvenfahren in einer Eisdielen, wo wir uns über den süßen Dialekt des Kellners amüsierten (Cappuccinooo auf thürin-

### dem ACM - Lübeck



wir auf einem Tisch 10 Stoffbeutel, in denen nur ein Eingriff für eine Hand war, ausgelegt. Die Kinder mussten hier ihre Sinne bemühen und durch tasten und kombinieren herausfinden was in den Beuteln ist. Von Kastanien und Eicheln bis Wäscheklammern aus Holz, ein Stofftier, Korken, Kleiderhaken, Steine und vieles mehr.

Nicht nur die Kinder hatten einen Riesenspaß, auch wir von der ACM Lübeck wurden nicht müde mit kleinen Erklärungen ihnen die Antworten zu entlocken.

Als Lob für,s Raten gab es dann einen roten Stempelab-

druck mit unserem ACM Logo, man was haben sich die Kleinen darüber gefreut, dass war für die ein richtiges „Highlight“, fast besser als die Naschis. Auch für uns war es ein super schöner Tag, wir haben einen schönen gemeinsamen Ausflug gemacht und mal wieder unsere Arbeitsgemeinschaft in der Öffentlichkeit präsentiert.

Von uns , an alle Zweiradfahrer eine schöne Saison und viele kreative Aktionen.

Im Namen der  
ACM-Lübeck Krümel



## Schlüsselgeschichten

### 8. Insekten

**Mit Insekten, genauer mit Fluginsekten, kann man unterwegs ganz hübsch Spaß haben.**

Ich erinnere mich an eine Anreise zum Alf-Treffen (Alf = Allgemein lustiges Fest, war ein Treffen des ACM-Frankfurt), wo wir am Anreisetag bei Würzburg im Sonnenuntergang durch das Maintal fahren. Die Sonne stand tief in unserem Rücken und es war immer noch mörderheiß.

Plötzlich ein hochfrequentes Geräusch, so ein Brizzeln, hörte sich an, wie ein elektrischer Hochspannungsüberschlag. Dieses indifferent hochfrequente Phänomen war auch durch die Handschuh und die Lederjacke zu spüren.

Tausend Gedanken schießen mir durch den Kopf, was das sein könnte. Irgendwas am Mopped? Nein eigentlich nicht, beim Einzylinderzweitakter gibt es nur eine Hochspannungsquelle und wenn da die Hochspannung eine Abkürzung nimmt, bleibt man schlicht stehen.

Ein Wetterphänomen?

Vielleicht Gewitter? Ha, jetzt weiß ichs, eine Hochspan-

nungsleitung! Kurz hochgeschaut, aber weit und breit keine Überlandleitung.

Allerdings sind mir beim Hochschauen gleich ein paar Insekten in den Helm geschwebt, und eins davon hatte ich eingeatmet und ein anderes hatte ich in der Nase.

Hustschnaubend habe mich der beiden Plagegeister entledigt. Also das ganze Phänomen hat vielleicht eine Minute gedauert und in dieser Minute wurde es auch rapide dunkel, meine Frau war jedenfalls nicht mehr im Rückspiegel zu sehen.

Da traf es sich, das im fahlen Licht meines Schweinwerfers ein Bushaltestellenhäuschen auftaucht, Blinker rechts und ran. Mit dem Aufklappen des Visiers wurde es wieder hell. Und dann sah ich es. Wir sind durch eine veritable Insektenwolke gefahren.

Das brizzelnde Geräusch war schlicht der Einschlag der vielen kleinen Viecher auf Helm und Visier, aber auch Jacke und Mopped waren regelrecht zugekleistert, so dicht, das es dunkel wurde.

## Reisebericht Kosovo (Teil 3)

eine Tasse Kaffee und 2 Std. Schlaf erbeten, bevor das Ausräumen begann. Auch das ganze „Parlament“ war müde, kamen sie doch ab 22 Uhr stündlich aus den Betten, um nach uns zu schauen.

Erste Amtshandlung: die verschmutzten Sachen in Säcke stecken. Dann erfreute der Zwillingswagen das Herz der jungen Mutter, dann kamen 2 Rutscheautos zum Vorschein. Damit war ich die kleinen Quälgeister aus der Menschenmenge los, dann kamen 2 Roller, dann eine Stereoanlage (hallo Tina und Christian), nach der gleich viele Hände griffen. Aber ich benannte den 15Jährigen Burim als Oberaufseher. Es folgten 5 Matratzen, 1 Bett, 1 Doppelstockbett, 4 Kinderbetten mit Matratzen und Bettzeug, 1 Schlafsofa (das auch meine Schlafstatt wurde zusammen mit der 14 Jährigen Fußballspielerin), Hausrat, Kinderkacktöpfchen, Wäsche und Bettwäsche, die sauber geblieben war, Spiele, großes und kleines Spielzeug, Teppiche, Puppenwagen 3 Stück, ein Kinderklavier ..... Hier höre ich erst einmal auf.

Die Kinder begannen sofort mit der Besetzung der Zimmerleer-

stände (mangels Masse), schlurten die für sie günstigsten Teile hinein und begannen sie zu behüten nach dem Motto, was ich erobert habe, gebe ich nicht mehr her. Für mich begann die nächste logistische Aufgabe der Einteilung von Bautrupps. Vorsorglich hatte ich auch noch einen Akkuschauber mitgebracht, Winkeleisen, Schrauben und Nägel. Der Akkuschauber fand regen Zuspruch bei den Allerkleinsten und ich habe einige Male Angst geschwitzt. Als erster hatte der 15 Jährige sein Bett zusammen, nachdem ich ihm bei der richtigen Reihenfolge der Bretter assistiert hatte. Die jungen Eltern mühten sich beim Zusammenbau der 3 Babybettchen, wo ich vorsorglich die Schraubenpäckchen dick eingepackt und angeklebt jeder extra verschnürten Baugruppe beigefügt hatte. Ich weiß ja, dass meine Gastgeber besser im Chaos zurecht kommen und mit Hammer und Ölkanne einiges zu richten wissen als mit einer systematischen Vorgehensweise. Die 3 Babybettchen von je 1,40 m Länge wurden nach Vollendung an der Fensterfront nacheinander aufgefädelt und dahinter blieben noch 50 cm Stauraum für 600 Pampers.

Erika

**Dann sollte die Seitentür geöffnet werden – verlangte die Polizei weiter. Kunststück, denn die ließ sich schon nach der Beladung zuhause nicht mehr öffnen, weil da ein Kinderbett hineingerutscht war und sich über seinen sicheren Standplatz freute und nur noch 10 cm Einblick erlaubte.**

Der Zoll in Braunschweig hat sich damit zufrieden gegeben und so sah ich da auch keine Hürde mehr – bis zur aller aller letzten Station. Unsere 4 Männer rissen, zerrten und kneten die Tür, bis sie sie letztlich in ihren Händen samt Führungsschiene hielten. Ein Glück, dass ich keinerlei Schuß- oder Mordinstrumente bei mir hatte. Ersatzweise begann ich mir die Haare auszureißen. Die von den internationalen Schutztruppen ausgebildete nun landeseigene Polizei schaute mit einem gewagten Blick um die Ecke, war zufrieden und schaltete die Ampel auf grün und verschwanden in ihr Häuschen. Vorher habe ich sie noch gefragt, ob ich denn, wenn ich mit Mercedes als Maffia ankomme, glatte Durchfahrt bekomme? Und habe dabei einen Bückling bis kurz an die Wassergrenze am Boden gemacht. Das haben sie mit einem Lächeln quittiert, al-

## Reisebericht Kosovo

so wohlverstanden. Wir mussten aber noch lange hämmern, drahten und kleben, bis wir fahren konnten.

Ca. 50 km ging es landeinwärts, bis unser VW Bus einen Plattfuß hatte. Er hatte ein einsatzfähiges Ersatzrad unterwärts, nachdem ich zuhause ausdrücklich auf diesen technischen Firlefans hingewiesen hatte. Den passenden Schlüssel und Wagenheber gab es bei Erika. Auch der Renault hatte ein Ersatzrad unter meinen Sitz, das ich noch in höchster Eile für fast 400 € bei Renault kaufen musste, denn das dem Auto beigemogelte hatte eine 5 Lochfelge, aber der Sprinter hat 4 Loch. Auch das hat das Hausfrauenaugen in letzter Minute noch erkannt, auch besaß ich nur einen Radschlüssel mit 22er Nuss, musste also auch noch eine 24er Nuss kaufen. Aber das alles kam ja nicht zum Einsatz. Wenigstens blieb mir das erspart.

Nun war der 23.12. schon voll im Gange, als wir bei Helligkeit auf dem Hof des Gastgebers ankamen und eine Menschenkette von über 20 Personen der Größe nach aufgefädelt uns singend und klatschend in Empfang nahm. Nach dem Begrüßungszeremoniell habe ich mir

## Schlüsselgeschichten

Ich hätte nie gedacht, das der Einschlag von Myriaden kleinster Insekten sich so anfühlt aber es gibt auch den umgekehrten Fall, wo ein einziger Maikäfer bei hoher Geschwindigkeit an meinem rechten Knie zerplatzt ist, was ebendort eine blauanlaufende Schwellung verursacht hat. Aber da weiß man relativ schnell, was man hat.

Nun sind unsere Sommer im Vergleich zu Skandinavien eher insektenarm. Und obwohl wir dort mehr als einen nahezu insektenfreien Sommer erlebt haben, es geht auch anders.

Die schwedischen Stechmücken sind nicht so blöd, ständig in der Luft rum zu fliegen Sie warten, bis der gemeine deutsche Moppedfahrer anhält, um sich dann in Schwärmen auf denselben zu stürzen. Sie warten auch nicht, bis der Helm abgesetzt ist, sie gehen gleich voll auf Angriff.

Einmal mitten im Nirgendwo, für Eingeweihte, die Samisiedlung heißt Messlingen, wollten wir wegen einer prähistorischen Felszeichnung anhalten, aber dem UMAF-Angriff (United Mosquito Air Force) hielten wir einfach nicht Stand.

Alles hüpfen und um sich schlagen nützte nichts, also sofort den Helm wieder auf und nix wie weg. Blöd war nur, dass ich beim Fahren dann einen Stechmygg im Ohr hatte und der dort kleinste Kreise flog und ich ihn in keinster Weise am Summsen hindern konnte.

Außer Fluginsekten gibt es auch noch Krabbelinsekten, die machen auch Ärger, aber erst nach dem Fahren.

## Damit ihr Hoffnung habt

**Es war wie bei den 10 kleinen Negerlein. Nach dem Eintreffen der Quartiersnachweise kamen die Absagen. Gründe gab es viele: Die Hochzeit von Anja und Uli, ein neuer Job, ... – und vor allem: das leider nicht zustande gekommene Motorradfahrerquartier**

Ich „durfte“ mich also allein durch München bewegen. Untergebracht bei einer liebevollen katholischen Familie startete ich nach dem Gepäckabstellen mit tausenden anderen Teilnehmer/innen mit dem Eröffnungsgottesdienst auf dem Odeonsplatz mit anschließendem Bummel über den Abend der Begegnung, dessen Stände überwiegend ringförmig um die Innenstadt herum angesiedelt worden war. Es gab dadurch trotz vieler Menschen nur wenig von dem sonst so üblichen

Gedränge. Auf die langen Schlangen vor den Ständen, die aus allen Teilen Bayerns kamen und häufig etwas zu Essen oder zu Trinken anboten, brauchte man dabei nicht zu verzichten.

In dem bunten Treiben zwischen Rock- und Blasmusik, Spielmannszügen, Gospel, Trachten, Traditionen und Moderne war ich alles, nur nicht einsam.

Als die Füße müde wurden, fuhr ich zu meinen Gastgebern zurück, mit denen ich den Rest des Abends viel ökumenische Begegnung hatte, die wir am nächsten Morgen bei einem ausgiebigen Frühstück fortsetzen. Damit schaffte ich es „nur noch“ zum zentralen Himmelfahrtsgottesdienst, in die Innenstadt, zu dem nach konfessionsgebundenen Gottesdiensten Christen unterschiedlicher Kir-



Euch rechts, in Richtung Königsstein. Dort erwartet uns die größte Festung Sachsens. Durch Ihre Lage auf dem Steinplateau, die hohen Mauern und einem tiefen Brunnen, galt sie als unbezwingbar. So manches Mal zogen sich die Dresdner Landesherren darin zurück. Schon wegen des Rundblickes lohnt sich ein Besuch, abgerundet durch viel Geschichte des sächsischen Hofes. Nach so viel Kultur lockt das Motorrad, wir starten in Richtung des Ortskerns Königsstein und biegen im Kreisverkehr nach Pfaffendorf ab. Die gewundene Straße führt entlang vieler Felsen nach Cunnersdorf, Papstdorf, Kleinhennersdorf zurück nach Bad Schandau.

In der Stadt an der Elbe könnt ihr Eure müden Körper in der Toskana Terme erfrischen, im Kurpark spazieren oder im Nationalparkhaus viel Wissenswertes über Flora und Fauna der sächsischen Schweiz erfahren. Unser Weg führt in Bad Schandau weiter in das Kirnitzschtal. Es ist ein idyllischer Ort, der auch im Hochsommer kühl und schattig ist. Der Fluss plätschert sanft dahin und im Tal gibt es unzählige Möglichkeiten zum Wandern. Am Anfang des Tales fährt eine historische Stra-

ßenbahn, die Euch auf der linken Spur entgegenkommen kann! Wir fahren bis zur Endhaltestelle, wo der Lichtenhainer Wasserfall und eine Gaststätte zum verweilen einladen. Alle 30 min ab 10 Uhr könnt ihr die Fluten bestaunen. Die Straße windet sich noch einige Kilometer entlang des Flusses. Wer möchte kann in Hinterhermsdorf anhalten und einen Abstecher zu Fuß an die obere Schleuse unternehmen. Dort erwartet euch eine romantische Kahnfahrt, auf einem 700 m langem Bergsee, zwischen engen Schluchten.

Unser Rückweg führt über Saupsdorf nach Sebnitz und von dort weiter über Hohnstein nach Stolpen.

Eine gute Heimfahrt wünscht euch

Steffen Krause.

Streckenlänge: ca. 150 km  
Streckenprofil: leicht bergig,  
Straßenbeläge: gut bis ausreichend  
Zeit:

- \* 1 Tag, mit ausgiebigen Besichtigungen
- \* 2 Tage mit Übernachtung in jedem Ort sind Gasthäuser und Pensionen über den Fremdenverkehrsverband zu buchen,
- \* guter Campingplatz an der Ostrauer Mühle, liegt im Kirnitzschtal

## Tourentipp Sächsische Schweiz

**Gewaltige Felsformationen mit grandiosen Aussichten, tiefe Täler mit natürlichen Wäldern, kleine kurvenreiche Straßen- das sind die Worte die mir spontan dazu einfallen. Ich möchte Euch zu einer Fahrt in eine der schönsten Gegenden Sachsens Einladen.**

Am besten nehmt Euch ein Wochenende Zeit, um in Ruhe genießen zu können. So bleibt auch Gelegenheit, die sächsische Gastfreundschaft und gute Küche zu probieren.

Über die A4 gelangt Ihr schnell bis hinter Dresden und biegt dort an der AS 84 nach Radeberg ab. Von dort führt der Weg über Arnsdorf nach Stolpen. Dieser Ort, mit seiner Burg, ist bereits von weitem auszumachen. Eine gute Gelegenheit, die steifen Glieder zu recken und den malerischen Ortskern zu erkunden. Wer mag, kann sich in den kleinen Cafes mit selbst gebackenem Kuchen und Eis verwöhnen lassen ein. Wie mit dem Basalt verwachsen, erhebt sich die Burg über dem Ort. Bei einem Rundgang durch die vielen Zimmer, Verliese mit der Folterkammer und Hungerloch, könnt Ihr mehrere Jahrhunderte sächsischer Geschichte erleben. Auch über die Gräfin Cosel, die hier 49 Jahre lang gefangen gehalten wurde.

Unsere Fahrt führt weiter in

Richtung Neustadt. An einer Abzweigung nach rechts in Richtung Heeslicht- Hohenstein geht es Serpentina entgegen, die sämtliche Motorradfahrer unserer Gegend in entzücken versetzen. Breiter, ebener Asphalt, Haarnadelkurven, weite Bögen, da lacht das Herz und der Reifen qualmt. Nehmt aber nicht die erste Abfahrt nach dem Ortsausgang Heeslicht, die ist an Wochenenden und Feiertagen für Motorräder gesperrt, sondern die zweite. In Hohenstein angekommen, könnt ihr die kleine Burg und die schicken historischen Häuser im Ortskern besichtigen oder ihr wendet gleich und genießt die Kurven noch einmal. Hier könnt ihr entscheiden, ob ihr zur Bastei wollt, einem der imposantesten Aussichten mit der Basteibrücke oder ob ihr um den Touristenrummel einen Bogen macht. Noch vor dem Gasthof biegt die Straße links nach Rathmannsdorf ab. Fahrt nicht zu schnell, damit Ihr nicht den kleinen Halteplatz mit einer schönen Aussicht über das Umland verpasst. Hier könnt ihr auch nachvollziehen, wie sich die Flüsse in dem einst vom Meer abgelagerten Sedimenten hinein gefressen haben und diese grandiosen Sandsteinformationen hinterließen. In Bad Schandau haltet

## Ökumenischer Kirchentag in München

chen in Prozessionen zusammenkamen. Der Platz wurde voll, die Atmosphäre war trotz gelegentlichen Schauern sehr gut. Es war zu spüren, dass deutlich mehr Ökumene an der Basis gewollt ist, als die Kirchen zulassen.

Ab dem Mittag reihten sich bis zum Samstagabend viele Veranstaltungen aneinander: Vorträge und Diskussionsrunden zu „Darf Kirche beschädigt sein?“, Ökumene, Klima, Finanzen und Migrationspolitik, Bibelarbeiten von Prof. Dr. Wolfgang Huber und Dr. Jörg Zink (diese wurde, da er vorm Kirchentag erkrankte, verlesen), dem Vortrag unserer Bundeskanzlerin, Frank-Walter Steinmeier im Interview, lange Schlangen in den Mittagspausen an den Essenständen im Freien und auf dem netterweise bei dem überwiegend kühlen und feuchten Wetter in einer Halle untergebrachten BioMarkt. Begegnungen mit Pater Anselm Grün, Jürgen Moltmann, Hans Küng, Peter Frey, Bettina Schausten, einem Workshop zur Spiritualität im Alltag, dem jährlichen Muss des Besuchs der Agora und des Büchermarktes sowie des Mitsingkonzerts von Clemens Bittlinger, dem von ihm und Pater Anselm Grün gestalteten Abend

zur Hoffnung (der einzige Abend, an dem ich ein bekanntes Gesicht traf) und natürlich (trotz Nässe und Kälte) dem Abschlussgottesdienst, zu dem meine Gastgeberin mitkam.

In den meisten Veranstaltungen, die ich in den Tagen besuchte, ging es, und sei es nur am Rande, um die Missbräuche und den Umgang damit. Vielerorts kam die Forderung nach Abschaffung des Zölibats auf. Aber auch die Rückkehr von Margot Käßmann nach Ihrem Rücktritt war zwischen den Veranstaltungen Gesprächsthema und wurde von Seiten der Medien häufig aufgegriffen.

Leider waren die Hallen oft zu klein für die Anzahl der Besucher, so dass man verschiedentlich bis zu 90 Minuten früher da sein musste, wenn man einen der begehrten Papphocker (innen) haben wollte.

Für die gab es (für mich erstmalig) auch am Ende des Samstag Abends zur Unterstützung der Helfer eine Anleitung zum Auseinanderbauen und Stapeln. Ich habe viel Lust bekommen, im nächsten Jahr vom 01.-05.05.2011 zum evangelischen Kirchentag nach Dresden zu fahren. Wer kommt mit?

Helga Behnisch

Übernach-  
ten

in

Tschechien

Themen

KA Dez.

## Werbung

Unterwegs

Wundervoll kurvige 25 km von der deutsch-tschechischen Grenze entfernt ist das Bikerhouse Walhalla der optimale Start- und Ziel-punkt für abwechslungsreiche Touren. Bei uns erwartet Euch eine rustikale Unterkunft und zünftige Verpflegung zu Preisen, bei denen Eure Reise - Kasse im grünen Bereich bleibt. Gute Fahrt und allzeit Sonne zwischen den Speichen wünscht Euch das

**Bikerhouse Walhalla-Team**

**www.bikerhouse-walhalla.eu**



**Dies sind die Themen für die weiteren Kradapostel-Ausgaben in diesem Jahr.**

Wie immer suchen wir -d.h. die Redaktion - Berichte, Bilder, Geschichten usw. um die einzelnen Hefte interessant zu gestalten.

Ihr seid alle aufgerufen, am Kradapostel mitzuarbeiten.

Wer gerne langfristig in der Redaktion mitarbeiten möchte, z.B. um Beiträge zu schreiben, Eingeschicktes zu lesen und auszuwählen oder bei der Gestaltung mitzuarbeiten, ist natürlich auch herzlich willkommen.

### KA 77 - Dezember 2010

Motorradfahren im Winter

#### Redaktionsschluss 2010:

März-Ausgabe: 15.1.

Juni-Ausgabe: 15.4.

September-Ausgabe: 15.7.

Dezember-Ausgabe: 15.10.

Mail:

kradapostel@kradapostel.de

Post:

S. Kock  
Tesdorfstr. 4  
23566 Lübeck

## Sonderangebot aus dem Bauchladen

Textilien für Weihnachten zum Verschenken in schwarz oder grau mit Schutzengellogo in gelb zu sensationellen Preisen.

**T-Shirts und Sweatshirts  
mit Schutzengellogo für 13,- € oder 21,- €  
incl. Versand  
Angebot gilt bis zum 29.12.2010**



	T-Shirt	Sweatshirt
Preis	13,- €	21,- €
Größe		
Farbe grau		
Farbe schwarz		
Stückzahl		

Name		Vorname	
Straße			
PLZ		Ort	

S  
o  
n  
d  
e  
r  
a  
n  
g  
e  
b  
o  
t

Werbung  
im  
Kradapostel

## Werbung

**Du willst bekannter werden ?**

**Unsere Preise:**

**WIR** können Dir helfen !

**Gültig für je 4 Ausgaben**

Wirb mit uns im Kradapostel für Dich und Deine Leistungen bundesweit.

¼ Seite DIN A5	50,- €
½ Seite DIN A5	95,- €
¾ Seite DIN A5	140,- €
1 ganze Seite DIN A5	180,- €

Schicke Deine Werbung als **Druckvorlage** an:  
S. Kock, Tesdorfstr. 4,  
23566 Lübeck  
oder als **Grafikdatei** an:  
kradapostel@kradapostel.de

Die Freischaltung erfolgt durch Rück- bzw. Absprache mit uns oder Zahlungseingang auf unser Konto:

gcm - Ulrike Leinburg,  
Volksbank Lübeck,  
BLZ 230 901 42,  
Kto-Nr. 160 281 12

Bitte gebe die von Dir gewünschte Größe und einen Ansprechpartner (für evtl. Fragen) an.

- Kleintransporte u. Direktfahrten
- EU-weit
- bis 3 to. Fracht / 9 Pal.
- auch Gefahrgut
- Ihr Kurier aus dem Rhein-Main-Gebiet



*Der persönliche Kurier*

**Tel.: 0 61 50 / 54 28 06 Fax: 0 61 50 / 54 28 13**

**Wir freuen uns, wenn wir von Ihnen hören**

## Veranstaltungen / Angebote

Ausführliches zu den Terminen findet ihr im Internet unter: [www.kradapostel.de](http://www.kradapostel.de)

**Kontakt**

**Titel**

Holger Schäpers  
An der Barriere 5  
41464 Neuss

**Bikermesse 2010 in Breitenbenden**

Simone Leistner  
Augustusburger Str. 85  
09557 Flöha  
E-Mail: simon.leistner@gmx.de

**Bikertour 2010 Bayern**

**Christliche Motorradfreunde Ostfeld**  
Uwe Hüttermann  
Handy: 0172 / 25 93 288,  
E-Mail: info@cm-o.de  
www.cm-o.de

**Mogo in Essen**

[www.motorrad-gottesdienst2010.de](http://www.motorrad-gottesdienst2010.de)

**Motorradgottesdienst auf Zollverein in Essen**

**Christliche Motorradfahrer Thüringen**  
Ingolf Scheibe-Winterberg  
Kirchplatz 3, 07907 Schleiz  
[www.bikertreffen-friesau.de](http://www.bikertreffen-friesau.de)  
[www.guzzi-dieter.de](http://www.guzzi-dieter.de)

**26. Friesauer Bikertreffen**

Heinz Barnkothe  
Im Turme 6  
31020 Salzhemmendorf / OT Hemmendorf  
Tel. 05153/7075  
Mobil 01708974625  
[www.die-loewen-hemmendorf.de](http://www.die-loewen-hemmendorf.de)

**5. Motorradgottesdienst in Hemmendorf**

**ACM – Berge**  
Sylke Nordsieke,  
Tel: 05435 – 26 66  
Astrid Wolke-Dieker,  
Tel: 05435 – 23 96  
[www.acm-berge.de](http://www.acm-berge.de)

**43. Mogo und Demofahrt in Berge**

**September**

05.09.

02.09. -  
05.09.

04.09. -  
05.09.

04.09. -  
05.09.

17.09. -  
19.09.

19.09.

26.09.

## Veranstaltungen / Angebote

	<b>Titel</b>	<b>Kontakt</b>
<b>September</b>		
26.09.	<b>Herbstgottesdienst in Augustdorf</b>	<b>ACM – Augustdorf</b> Ewald Möring
26.09..	<b>Demofahrt und Gedenkgottesdienst</b>	<b>ACM – Westen</b> Rosite
<b>Oktober</b>		
06.10. - 10.10.	<b>Intermot in Köln (Messehallen)</b>	Es gibt KEINEN GCM - Stand
10.10.	<b>Mahn- und Gedenkfahrt</b>	<b>CuM Berlin</b> Oliver Kalkow, Lerchenweg 57, 12109 Berlin, Tel.: (030) 70 56 744 bzw. Handy: (0179) 51 03 501, E-Mail: olli@kalkow.de www.christ-und-motorrad.de
10.10.	<b>Gedenkfahrt und Gottesdienst für verunglückte Motorradfahrer</b>	<b>ACM - Schönbuch</b> Michael Aschermann, Tel.: 07121-78056, E-Mail: ansprechpartner@kradapostel.de
23.10.	<b>Thomas Messe / Hanstedt i.d.N. in der St. Jakobi Kirche</b>	Gerhard B.Brückmann, Tel. : 0171 - 210 84 33 E - Mail : gbb@dreamleaves.de www.dreamleaves.de
<b>November</b>		
06.11.	<b>Benefizkonzert / Fliegenberg in der Martin Luther Kirche</b>	Gerhard B.Brückmann, Tel. : 0171 - 210 84 33 E - Mail : gbb@dreamleaves.de www.dreamleaves.de
07.11.	<b>Mogo</b>	<b>Christliche Motorradfreunde Osterfeld</b> Uwe Hüttermann, Handy: 0172 / 25 93 288, E-Mail: info@cm-o.de www.cm-o.de

## Veranstaltungen / Angebote



**Vorschau** Saisoneroöffnungsgodi 17.04.

44. Motorradfahrgottesdienst und Demofahrt in Berge

**Christliche Motorradfahrer Sachsen**  
**ACM – Berge**  
Sylke Nordsieke, Tel: 05435 – 26 66  
Astrid Wolke-Dieker, Tel: 05435 – 23 96  
www.acm-berge.de



**Vorschau** 6. USA Tour (noch Plätze frei)

**Christliche Motorradfahrer Sachsen**  
Roberto Jahn,  
Schulweg 1, Tel.: 03735 / 66 87 62  
09496 Marienberg,, E-Mail: roberto\_jahn@web.de

April  
2011Mai  
2011